

## 10. StuPa-Sitzung außerordentlich am 01.09.2022 in Duisburg

Protokoll: Yeu-Rong Liu

Sitzungsleitung: Beata Broda

Beginn: 18:09 Uhr

Anmerkung: Das Protokoll ist kein Wortprotokoll. Es wurde versucht Aussagen, die getroffen wurden, bestmöglich einzufangen. Diese Redebeiträge wurden in der Ich-Form zur besseren Lesbarkeit in das Protokoll eingepflegt.

Anwesend:

GHG: Till Scherle, Katharina Pohlschmidt, Aylin Kilic, Julika Lena Ude, Carolin Kitzmann, Khalid Ousri, Carlotta Behle

Juso HSG: Conny Schmetz, Yeu-Rong Liu, Sophie Feiber, Berk Eraslan, Michel Breuer, Klara WYROBEK

Lili: Jasper Groß, Aland Kalaf, Annika Buchner

RCDS: Beata Broda, Björn Berendt, Lars Görtz, Tom Köster

Entschuldigt:

GHG: Efe Alex Osheney, Amanda Steinmaus

Juso: Philipp Sieland, Lukas Bergbauer, Luis Büssing

Lili: Tim Sonnenberger, Christian Sydow, Jannika Matthias

ASTA: Alisa Draken, Shirin Benazzouz

### **TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Beata Broda (RCDS, Präsidium) eröffnet die Sitzung um 18:09 Uhr. Die Beschlussfähigkeit für eine Personenwahl kann festgestellt werden. 20 Parlamentarier: innen sind anwesend.

### **TOP 2: Festlegung der Tagesordnung**

Vorgeschlagene TO:

Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet:

01. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

02. Festlegung der Tagesordnung

03. Genehmigung von Protokollen

04. Wahl des neuen Finanzreferates

05. Anträge von Gästen

06. Anträge

07. Nicht öffentlicher Teil

Einstimmig angenommen

### TOP 3: Genehmigung von Protokollen

Abstimmung über die Genehmigung des Protokolls der 9. Sitzung		
Ja	Nein	Enthaltung

Wurde vertagt.

### TOP 4: Wahl des neuen Finanzreferates

Berk Eraslan (Juso, SoPo): Ich schlage Ole Roßberg vor.

Ole Roßberg (Juso): Ich studiere den Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik am Campus Essen und wurde gefragt, ob ich die Aufgaben eines Finanzreferats übernehmen könnte. Ich bin gelernter Bürokaufmann und habe 2 Jahre lang in der Buchhaltung in einer IT-Firma in Bochum gearbeitet. Ich war bis 2020 aktiv bei der SPD tätig und würde mich nun gerne zur Wahl stellen.

Beata Broda (RCDS, Präsidium): Gibt es Fragen?

Katharina Pohlschmidt (GHG, SoPo): Gab es schon vorher eine Zusammenarbeit mit Pascal oder eine Einarbeitung?

Ole Roßberg (Juso): Ich bin seit fünf Wochen dabei und Pascal hatte mich zu seiner Zeit eingearbeitet. Ich habe Markus auch schon kennengelernt und konnte Einblick in das Tagesgeschäft gewinnen. Ich weiß, dass es eine sehr umfangreiche Aufgabe ist, aber ich traue es mir zu, da ich bereits Erfahrung in diesem Themenfeld habe und auch notfalls auf das vorhandene Know How von Markus zurückgreifen kann.

Aylin Kilic (GHG): Hochschulpolitisch warst du bisher ja noch nicht aktiv. Was ist denn deiner Meinung nach die wichtigste Aufgabe von Studierendenvertreter:innen? Wie stehst du auch zu Ausschankung kostenloser alkoholischer Getränke, deren Kosten ja von der Studierendenschaft getragen werden?

Ole Roßberg (Juso): Wir haben den Auftrag ein geselliges Beisammen sein zu ermöglichen und zu unterstützen und Alkohol gehört dazu. Die Frage ist halt, ob man dem Auftrag noch gerecht wird, wenn es zu einem Besäufnis ausartet, weswegen ich die neue Regelung, keine alkoholischen Getränke mehr kostenlos rauszugeben, grundsätzlich begrüße.

Beata Broda (RCDS, Präsidium): Gibt es weitere Fragen? Falls nicht, würden wir nun abstimmen.

Abstimmung über das neue Finanzreferat			
Ja	Nein	Enthaltung	ungültig
14	3	0	2

Carolin Kitzmann (GHG): Ich beanstandete die Wahl, weil nicht jeder Anwesenden klar sein konnte, wie die Stimmzettel aussehen und wie sie zu verwenden sind.

Yeu-Rong Liu (Juso, Präsidium): Das tut mir leid. Es war keine Absicht und der Routine geschuldet, dass ich das nicht explizit erklärt habe.

Conny Schmetz (Juso, Präsidium): Wenn es keine Gegenstimme gibt, gilt die Wahl als beanstandet und nicht gültig. Damit können wir die Wahl wiederholen. Zur Frage von vorhin: Wir sind der

Auffassung, dass §12 Absatz 9 so aufzufassen ist, dass wir von den anwesenden Parlamentarier:innen sprechen. Sprich das eine einfache Mehrheit und nicht eine qualifizierte Mehrheit benötigt wird. Allerdings würden wir diesen Absatz gerne dem Satzungsausschuss übergeben mit der Bitte diesen Absatz zu konkretisieren beziehungsweise zu ergänzen.

2. Abstimmung über das neue Finanzreferat		
Ja	Nein	Enthaltung
16	3	1

Beata Broda (RCDS, Präsidium): Damit ist Ole gewählt. Möchtest du die Wahl annehmen?

Ole Roßberg (Juso, Finanzen): Ja ich nehme die Wahl an. Ich bedanke mich.

Beata Broda (RCDS, Präsidium): Herzlichen Glückwunsch dir und viel Erfolg!

## **TOP 5: Anträge von Gästen**

### **20220901\_001 Antrag auf Unterstützung der Theater-Aufführung „Mittelmeer-Monologe“**

Das Studierendenparlament möge beschließen die geplante Aufführung mit einem Betrag von 800 Euro zu fördern.

Die Mittelmeer-Monologe sind ein dokumentarisches Theaterstück der Bühne für Menschenrechte. Sie erzählen von Menschen, die den riskanten Weg übers Mittelmeer auf sich nehmen, in der Hoffnung, in Europa in Sicherheit leben zu können. Sie erzählen von libyschen Küstenwachen, italienischen Seenotrettungsstellen und deutschen Behörden, die dies verhindern und von Aktivist\*innen, die dem Sterben auf dem Mittelmeer etwas entgegensetzen.

#### **Begründung:**

*Da in unserer Initiative viele Studierende aktiv sind und die Studierenden der Universität Duisburg-Essen eine Hauptzielgruppe der geplanten Aufführung im Studierendenzentrum „Die Brücke“ sind, treten wir mit der Bitte um Mitfinanzierung an das STUPA heran. Wir möchten feste Eintrittspreise für die Veranstaltung nach Möglichkeit vermeiden und hoffen darum auf eine finanzielle Unterstützung durch das STUPA. Parallel haben wir einen Finanzierungsantrag an den ASTA gestellt.*

*Neben der Werbung über die Social-Media-Kanäle wollen wir auch Flyer und Plakate drucken lassen.*

➔ Achim Gerhard-K. - für die Seebrücke Essen

Klara Wyrobek (Juso, NaMo) : Ich bringe den Antrag ein. Die Seebrücke Essen beantragt eine Förderung von bis zu 500 Euro für eine Aufführung, die von Menschen handelt, die den Weg übers Mittelmeer auf sich nehmen, um in Sicherheit leben zu können.

Björn Berendt (RCDS): Es scheint ja eine gemeinnützige Organisation zu sein. Sicherlich werden die ja nicht nur Geld von uns bekommen?

Katharina Pohlschmidt (GHG, SoPo): Sie haben mehrere Quellen. Sowohl beim ASTA als auch bei der Stadt Essen wurde Geld beantragt, sodass die Veranstaltung eintrittsfrei geplant werden kann.

Abstimmung über Antrag auf Unterstützung der Theater-Aufführung „Mittelmeer-Monologe“		
Ja	Nein	Enthaltung
18	0	1

Mit 18 Ja Stimmen ist der Antrag angenommen

### **20220901\_002 Antrag auf Kostenrückerstattung**

Das Studierendenparlament möge beschließen, die Finanzierung des Weitblick-Standes auf zwei Festivals mit 287,56€ zu unterstützen.

Davon sind 278,47€ für 340 Instax Mini Filme & 9,09€ für Foto Requisiten.

#### Begründung:

*Weitblick Duisburg-Essen ist eine Studierendeninitiative, welche sich für einen weltweit gerechten Bildungszugang einsetzt. Als gemeinnützige Organisation sind wir auf Spendengelder angewiesen. Mit dem Infostand auf dem Juicy Beats und auf dem Platzhirsch-Festival wollen wir auf unsere gemeinnützige Arbeit und auf das wichtige Thema der Chancengerechtigkeit aufmerksam machen. Des Weiteren bieten wir den Festival Besucher:innen Polaroid Fotos gegen eine kleine Spende an, um die für uns notwendigen Spendeneinnahmen zu generieren.*

*Aus diesem Grund war es notwendig, Instax Mini Filme und Foto Requisiten zu bestellen, um eine große Anzahl von Festival Besucher:innen anzusprechen.*

*Neben der Werbung über die Social-Media-Kanäle wollen wir auch Flyer und Plakate drucken lassen.*

➔ Ebru Cilingir Studierendeninitiative Weitblick Duisburg-Essen e.V.

Ebru Cilingir (Weitblick): Wir sind eine Studierendeninitiative und sind eine gemeinnützige Organisation und leben von Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Und wir waren auf verschiedenen Festivals und haben zu Werbezwecken Polaroidfotos gemacht und verteilt und wollen nun die Materialkosten nachträglich beantragen.

Berk Eraslan (JuSo, SoPo): Ihr wart ja auf dem Juicy Beats in Dortmund. Dementsprechend würde es ja nah liegen, dass die TU Dortmund euch fördert. Wieso beantragt ihr dann ausschließlich Geld bei uns?

Ebru Cilingir (Weitblick): Weil wir eine Initiative aus Duisburg und Essen sind.

Björn Berendt (RCDS): Habt ihr denn keine Spenden durch die Fotos eingenommen?

Ebru Cilingir (Weitblick): Ja doch durchaus, allerdings decken diese Spenden gerade so die Materialkosten.

Katharina Pohlschmidt (GHG, SoPo): Was passiert denn mit den Kameras? Sind das dann unsere Kameras wenn wir euch das Geld bewilligen?

Ebru Cilingir (Weitblick): Die Kameras bleiben bei uns, da sie uns seit mehreren Jahren gehören und dementsprechend nicht im Antrag berücksichtigt werden.

Björn Berendt (RCDS): Wie viel Geld haben wir denn im Topf?

Beata Broda (RCDS, Präsidium): Ich müsste das nochmal ausrechnen. Wir haben ungefähr 10.000 Euro im Topf.

Carlotta Behle (GHG): Ich wünsche mir, dass vorher bekannt gegeben wird, wie viel beantragt wurde, wie viel abgebucht wurde und wie viel noch im Topf sind.

Abstimmung über Antrag auf Kostenrückerstattung

Ja	Nein	Enthaltung
16	0	3

Der Antrag ist somit angenommen.

### **20220901\_003 Antrag auf Sicherheitsdienst auf der ZOW Duisburg 2022**

Das Studierendenparlament möge beschließen, die Zentrale Orientierungswoche Duisburg im WS 2022 mit 350 Euro für die Beauftragung eines Sicherheitsanbieters zu unterstützen.

#### Begründung:

*In diesem WS findet nach zweijähriger Pause wieder die Zentrale Orientierungswoche (ZOW) statt. In deren Rahmen schließen sich fast alle in Duisburg ansässigen Fachschaften zusammen, um gemeinsame Veranstaltungen während der O-Woche durchzuführen. Da im Rahmen dieser Veranstaltungen diverse Kosten entstehen, bitten wir den AstA um finanzielle Unterstützung.*

*Zu diesen Veranstaltungen gehören eine Campusralley sowie zwei abendliche Get-Togethers (abendliche Veranstaltungen mit Grill, Getränkeauschank und Musik), für welche der Sicherheitsdienst benötigt wird. Dieser soll durch VABulous Events gestellt werden, deren Angebot beläuft sich auf 350 Euro.*

*Der Sicherheitsdienst wird als erforderlich erachtet, da insgesamt rund 2000 Erstsemester erwartet werden und auf den Veranstaltungen Alkohol ausgeschenkt wird.*

➔ Steffen Folkers

Steffen Folkers: Wir veranstalten die ZOW und fast alle Duisburger Fachschaften wirken wieder mit. Die Campus Rally und zwei Abendveranstaltungen sind auch wieder in der Planung. 2000 Erstis sind eingeplant. Dementsprechend brauchen wir Security und diese Securityperson hat sich in der Vergangenheit als nützlich erwiesen.

Katharina Pohlschmidt (GHG, SoPo): Wie seid ihr auf die Firma gekommen?

Steffen Folkers: Christian (der Inhaber) hat hier mal studiert und daher kennen wir ihn. Er ist ausgebildet und hat auch das Unternehmen eingetragen.

Aylin Kilic (GHG): Wieso ist das Angebot des Sicherheitsdienstes so günstig?

Steffen Folkers: Weil wir nicht 2000 zu einem Zeitpunkt sind, sondern über den ganzen Abend verteilt erscheinen und wir dementsprechend nur Christian erscheint.

Carlotta Behle (GHG): Besorgt euch ein Sicherheitskonzept. Eine Person für die Sicherheit ist deutlich zu wenig und könnte nicht im schlimmsten Fall eingreifen. Es war Glück, dass nur ein Security Mensch letztes Mal da war und nichts passiert ist. Ihr geht zu naiv an die Sicherheitsgewährleistung ran. Habt ihr denn schon einen Antrag bei der FSK gestellt?

Steffen Folkers: Ist zur Kenntnis genommen. Und ja wir haben einen Antrag gestellt und der Antrag war umfangreich.

Aland Kalaf (Lili): Ja ich sehe es ebenfalls kritisch, dass ihr nur eine Security Person habt. Ich arbeite in der Disco und sehe es ja öfter, was Alkohol mit Menschen machen kann. Auch ich bitte euch über das Sicherheitskonzept Gedanken zu machen und mehr Menschen zu engagieren.

Katharina Pohlschmidt (GHG, SoPo): Es gibt Bedenken hier im Stupa. Aber die Bereitschaft ist ja durchaus mehr Menschen fair zu bezahlen. Außerdem sollte man bedenken, wie lange der Sicherheitsmensch durcharbeiten würde. Und dementsprechend sollte man doch mehr Geld für die Sicherheit in die Hand nehmen.

Jasper Groß (Lili, SoPo): Ich finde es gut, dass ihr Security engagiert. Aber ihr müsst bedenken, dass Alkohol im Spiel ist, und ihr solltet euch demnach Gedanken machen, ob ihr mehrere Leute einstellen wollt. Ich werde trotzdem den Antrag annehmen.

Klara Wyrobek (Juso, NaMo): Ich bin in der Hinsicht auf Jaspers Seite. Ihr solltet euch mehr Menschen organisieren und nicht nur männlich gelesene Personen. Aber trotzdem würde ich dem Antrag zustimmen.

Aylin Kilic (GHG): Du kannst den Antrag auch zurückziehen. Es sind viele Argumente gefallen, um die ihr euch Gedanken machen könntet. Am 15.9 ist ja bereits wieder Sitzung.

Steffen Folkers: Danke für den Hinweis. Aber ich ziehe den Antrag nicht zurück.

Abstimmung über Antrag auf Sicherheitsdienst auf der ZOW Duisburg 2022		
Ja	Nein	Enthaltung
12	3	4

Beata Broda (RCDS, Präsidium): mit 12 Stimmen ist der Antrag angenommen. Glückwunsch.

#### **20220901\_004 Antrag auf Mitfinanzierung einer Feministischen Kunstaussstellung**

Das Studierendenparlament möge beschließen, die Förderung der Kunstaussstellung von der Gruppe Femtopie, durch das Studierendenparlament der Uni Duisburg-Essen in Höhe von 500 € zu übernehmen. Von diesem Geld würden wir gerne den eingeladenen Künstler\*innen die Reisekosten erstatten und eine kleine Aufwandsentschädigung auszahlen.

##### Begründung:

*Das feministische Kollektiv Femtopie plant im Oktober 2022 eine Ausstellung mit dem Titel „Queering Times“. Diese Kunstaussstellung soll dazu dienen, eine Auseinandersetzung mit queerfeministischen Themen zu schaffen und queeren Menschen und FLINTA einen Raum zum Selbsta Ausdruck und zum Empowerment zu geben. Es soll mit (bisher wenig bekannten) Künstler\*innen aus dem queeren Spektrum zusammengearbeitet werden. Dabei soll der Raum besonders solchen Künstler\*innen gegeben werden, welche von Mehrfachdiskriminierung betroffen sind (z. B. BIPOC oder behinderte Künstler\*innen). Die Sichtweise dieser marginalisierten Gruppen auf Feminismus und Queersein soll damit beleuchtet werden.*

*Die Ausstellung soll am 21.-22. Oktober 2022 im AZ Mülheim stattfinden und für alle Menschen geöffnet sein. Es soll kein Eintritt genommen werden, um auch Menschen mit wenigen finanziellen Mitteln einen Zugang zu ermöglichen. Einnahmen werden lediglich in Form von Spenden und durch den Verkauf von lokaler Kunst generiert. Die Ausstellung soll in der Halle des AZ stattfinden, während die Kneipe im Regelbetrieb läuft. Die Besucher\*innen können also Getränke an der Theke käuflich erwerben, der Erlös geht dabei an das AZ. Dafür wird für die Ausstellung vom AZ keine Raummiete erhoben. Der Raum soll an den beiden Abenden jeweils ca. 6 Stunden geöffnet sein. Nachdem wir im Februar 2020 bereits eine ähnliche Ausstellung veranstaltet haben, rechnen wir mit ca. 100 Besucher\*innen pro Abend, die jedoch nicht alle gleichzeitig vor Ort sein werden. Bei der Ausstellung wird das Tragen einer FFP2-Maske empfohlen.*

→ Johanna Angona (Femtopie)

Johanna Angona (Femtopie): Ich bin von Femtopie und wir sind eine feministische Gruppe und sind im ganzen Ruhrgebiet vertreten. Wir haben schonmal eine Ausstellung organisiert. Mit der Ausstellung soll eine Auseinandersetzung mit queerfeministischen Themen geschaffen werden und queeren Menschen und FLINTA einen Raum zum Selbsta Ausdruck und zum Empowerment geben. Es gibt Getränke beim AZ. Der Eintritt basiert auf Spenden. Von dem beantragten Geld sollen Reisekosten von den Künstler:innen bezahlt werden und je nachdem soll davon eine Aufwandsentschädigung an die Künstler:innen bezahlt werden.

Klara Wyrobek (Juso, NamO): Habt ihr denn schon eine konkrete Kostenaufstellung?

Johanna Angona (Femtopie): Wir wollten jetzt erstmal schauen, ob der Antrag durchgeht, damit wir mit diesem Geld planen können. Wir wollen maximal 5 Leute anfragen und danach richtet sich ja auch die Aufwandsentschädigung und die Reisekosten.

Tom Köster (RCDS): Mich interessiert der Bezug zur Uni und wieso wir eine Veranstaltung in Mülheim finanzieren sollten.

Johanna Angona (Femtopie): Gute Fragen. Wir wollen junge und queere Menschen ansprechen und besonders Studierende der Uni und werden auch definitiv Werbung auf den Campussen machen. Wir haben auch beim ASTA schon einen Antrag für Werbekosten gestellt. Mülheim ist ja auch die Mitte von Duisburg und Essen, weswegen beide Campusse angesprochen werden sollen.

Björn Berendt (RCDS): Habt ihr denn noch andere Einnahmequellen bzw. angefragt?

Johanna Angona (Femtopie): Wir haben keine fixe Einnahmequellen und haben auch noch nicht weitere Organisationen angefragt. Wir würden uns sehr freuen, wenn dem Antrag zugestimmt wird.

Katharina Pohlschmidt (GHG, Sopo): Ich werde dafür stimmen, aber zukünftig könntet ihr ja auch den AKD nutzen, um den Bezug zu Studierenden stärker hervorzuheben.

Björn Berendt (RCDS): Mir fehlt der Bezug zu unserer Universität und wir müssen ja auch nach dem StuPa Topf gucken, da wir bereits viele Finanzanträge bewilligt haben.

Julika Lena Ude (GHG): Wir könnten ja auch unsere Kunststudierenden anfragen, um einen stärkeren Bezug zur Universität herzustellen.

Johanna Angona (Femtopie): Vielen Dank! Über die ganzen Tipps werden wir uns Gedanken machen. Ihr seid natürlich alle zur Ausstellung eingeladen.

Abstimmung über Antrag auf Mitfinanzierung einer Feministischen Kunstausstellung		
Ja	Nein	Enthaltung
13	3	3

Beata Broda (RCDS, Präsidium): Mit 13 Ja Stimmen ist der Antrag angenommen.

## **TOP 6: Anträge**

### **20220901\_005 Antrag auf Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Duisburg-Essen (1.Lesung)**

Das Studierendenparlament möge beschließen, Das Studierendenparlament möge beschließen, § 3 der Ordnung zur Rückerstattung und

Übernahme der Kosten des Mobilitätsbeitrages um den folgenden § 3a zu erweitern:

„§ 3a Rückerstattung für das Sommersemester 2022 wegen des 9-Euro-Tickets 1. Studierende, die im Sommersemester 2022 eingeschrieben waren und den Mobilitätsbeitrag gemäß § 8 Abs. 3 und Abs. 4 der Beitragsordnung der Studierendenschaft gezahlt haben, können aufgrund der Einführung des 9-Euro-Tickets gemäß § 8 Abs. 1 Satz 1 des Regionalisierungsgesetzes (BGBl I, 2022, S. 812) eine anteilige Erstattung der Beiträge in Höhe von insgesamt 79,53 € verlangen. Der Anspruch ist ausgeschlossen so weit bereits eine Erstattung nach Maßgabe des § 3 oder eine Übernahme nach Maßgabe des § 5 dieser Ordnung erfolgt ist. 2. Für Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2022/23 fortsetzen erfolgt die Erstattung durch eine Verrechnung mit den Beiträgen für das Wintersemester. 3. Studierende, die ihr Studium an der Universität Duisburg-Essen im Wintersemester 2022/23 nicht fortsetzen, müssen die Erstattung beantragen.

Der Antrag muss schriftlich bis zum 28.02.2023 beim Finanzreferat des

Allgemeinen Studierendenausschusses gestellt werden. Folgende Daten und

Dokumente müssen dem Antrag beigefügt sein:

- a) Name und Vorname
- b) Geburtsdatum
- c) Meldeadresse
- d) Kontodaten bestehend aus IBAN und BIC
- e) Eine Bescheinigung der gezahlten Gebühren
- f) Exmatrikulationsbescheinigung.“

#### **Begründung:**

*Das 9€-Ticket hat den AstA vor die Herausforderung gestellt, die Differenz zwischen ursprünglichem Mobilitätsbeitrag und 9€-Ticket für die drei monatige Gültigkeit an die Studierenden zurück zu zahlen. Dies erachten wir als zwingend notwendig, da es sich bei der Summe von 79,53 € pro Studi um eine äußerst hohe Summe handelt. Aktuell sind wir noch immer im Austausch mit dem Einschreibewesen und anderen Verwaltungsorganen der Universität, um einen genauen Plan zur Rückerstattung auszuarbeiten. Damit die Studierenden aber Anspruch auf das Geld haben, wollen wir diesen Anspruch durch eine Anpassung der Beitragsordnung herstellen. Somit ist es gesichert, dass die Studierenden das Geld, wie auch immer, zurückerhalten werden.*

➔ Michel Breuer (ASTA-Vorsitzender)

Michel Breuer (Juso, Vorsitz): Wir hatten ja ein Präsidiumsbeschluss, welcher an das Justitiariat weitergeleitet wurde. Herr Wassink empfahl uns den Beschluss aufzuheben und stattdessen zu regeln, wie die Rückerstattung läuft. Wir haben auch den Vorschlag von Herrn Wassink übernommen. Lediglich fordern wir eine Bescheinigung, dass gezahlt wurde und nicht wie vorgeschlagen eine Immatrikulationsbescheinigung.



Abstimmung über Antrag auf Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Duisburg-Essen		
Ja	Nein	Enthaltung
19	0	0

Beata Broda (RCDS, Präsidium): Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

### **Verschiedenes**

Katharina Pohlschmidt (GHG, Sopo): Christian ist im Gespräch mit der Uni um die Studis zu entlasten. Andere Universitäten beispielsweise führen Home Office ein, damit keine zusätzlichen Fahrtkosten anfallen. Und wir suchen dringend weitere Vorschläge, damit Studis entlastet werden können.

Die Sitzung wurde um 20.06 Uhr geschlossen.